

Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen

Herausgeber: Geographisches Institut Universität Bern, Geographische Gesellschaft Bern

Band: - (1977)

Artikel: New York : städtebauliche Entwicklung, Planung und Realität

Autor: Zumbühl, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-320391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORTRÄGE 1976

New York

Städtebauliche Entwicklung, Planung und Realität

Dr. H. Zumbühl, Bern, 18.1.77

Vor der Geographischen Gesellschaft Bern und der Sektion Bern des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) sprach Dr. H. Zumbühl, Gymnasiallehrer in Bern, über ‘Städtebauliche Entwicklung und Probleme New Yorks’.

Indem er anhand von Lichtbildern stets den Vergleich mit dem heutigen Stadtbild ermöglichte, begann der Referent mit einem Abriss über die historische Entwicklung des Grundrissplanes, wobei er sich auf die Insel Manhattan konzentrierte. Die im 17. Jahrhundert nach dem Vorbild Amsterdams gebaute Stadt breitete sich von der Südspitze über die ganze Insel aus, die nach dem Unabhängigkeitskrieg neu vermessen wurde. So entstand 1811 der Kommissarplan mit dem bekannten Rastersystem, von dem um 1850 der Central-Park ausgespart wurde. Zu Beginn dieses Jahrhunderts wurden nach dem Vorbild Chicagos die ersten Hochhäuser in der Down Town an der Südspitze Manhattans errichtet.

Superlative

Ein erster Bauboom, der 1931 im Empire State Building gipfelte, und ein zweiter nach dem zweiten Weltkrieg liess die Midtown zum Stadtteil der Superlative werden. Ein Querschnitt entlang der 42. Strasse zeigte die Luxuswohnblöcke an der Eastside, das Hauptquartier der Vereinten Nationen, das Rockefeller-Center und die Sitze der Grosskonzerne rund um die 5th Avenue. Jenseits des Broadway (als alte Strasse nach Harlem ein schräges Element in der Rasterstruktur) befindet sich allerdings die von verfallenden Altbauten und Hinterhöfen geprägte Westside mit alten Docks und riesigen Parkflächen für die 2,9 Millionen Pendler, von denen trotz täglichen Verkehrszusammenbrüchen, strengen Parkvorschriften und Ansätzen zu einem wachsenden Umweltbewusstsein immer noch 30 Prozent mit Privatwagen oder Taxis zur Arbeit fahren. Nach 1960 verlegte sich die Bautätigkeit wieder in die Down Town; insbesondere das 411 Meter hohe Gebäude des World Trade Centers zeugt davon.

Minderheitenfragen

Ein grosses Problem stellen in New York die zahlreichen ethnischen und rassischen Minderheiten dar. Erschreckende Bilder aus dem Negerviertel Harlem unterstrichen, dass ein extrem starkes soziales Gefälle heute eher zur Isolierung der einzelnen Gruppen führt statt zu der erträumten Assimilierung im “Schmelzriegel New York”. Massnahmen gegen die miserablen Gesundheitsbedingungen in den Slums, die schlechten Schulen, die grosse Arbeitslosigkeit und die Ursachen der Kriminalität werden durch Selbsthilfe, private und halbprivate Gesellschaften und die Stadt (nach dem Masterplan von 1969) entwickelt und auch in Angriff genommen; jedoch kann wegen der allgemeinen Finanzknappheit nur punktuell vorgegangen werden.

Stadt der sozialen Gegensätze

Als Beispiele für neue Wege in der Schaffung von Wohnraum zeigte Dr. Zumbühl schliesslich das Roosevelt-Projekt und den Olympic-Tower in der Down Town. Auf der Insel im East-River entstand eine Siedlung von der Dimension der Murifeld-Überbauung – allerdings mit guter Infrastruktur und Freiflächen rundum (Verbot des privaten Autoverkehrs). Aus dem Olympic-Tower mit seinen 29 Wohnungsetagen, 19 Bürostockwerken, Geschäften und Restaurants hingegen wurde ein bewachtes Luxusghetto, in dem sich leben liesse, ohne das Haus zu verlassen – ein weiterer Hinweis auf New York als Stadt der sozialen Gegensätze, als “Stadt zwischen Olymp und Vorhölle.”

(Berner Tagblatt, 20.1.77)